

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

ARBEITSBLATT ZUM THEMA "SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS"

Aufgaben:

1. Fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern aus!
2. Scanne den QR-Code zur Kontrolle!
3. Schreibe den Text in dein Heft ab!
4. Formuliere die Inhalte des Textes selbst!
Nutze dazu alle Lückenwörter!



Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist eine politische _____ aus
Deutschland. Sie wird als SPD abgekürzt und hat die Erkennungsfarbe Rot. Sie hat mehr als 400.000
_____, mehr als jede andere Partei in Deutschland. In der Europäischen Union
gehört sie zur Sozialdemokratischen Partei _____.

Wie der Name schon sagt, tritt die SPD für die Sozialdemokratie ein. Der Staat soll in die
_____ eingreifen, um diese gerechter zu machen. So führte die SPD einen
vorgeschriebenen Mindestlohn für _____ ein. Menschen, die krank oder behindert
sind oder aus einem anderen Grund keine Arbeit finden, sollen unterstützt werden. Der
_____ sollte auch die Bildung fördern. Um all das zu finanzieren, sollen die Reichen
und die Unternehmen mehr _____ zahlen.

Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, sollte der Staat aufnehmen und ihnen helfen. Auch Gegenüber der
_____ aus anderen Ländern der Europäischen Union ist die SPD positiv eingestellt.
Sie sieht darin einen Gewinn, da so viele _____ nach Deutschland kommen, die man
beispielsweise in Krankenhäusern braucht. Die SPD möchte, dass in Deutschland auf erneuerbare
_____ gesetzt wird um das Klima zu schützen.

Die SPD ist die älteste Partei Deutschlands, die noch wichtig ist. Sie entstand im 19. Jahrhundert in
_____ in Thüringen, als der Sozialismus in Deutschland gerade aufkam. Zwei kleine
Parteien, die sich für die _____ der Arbeiter einsetzten, schlossen sich zur
Sozialistischen Arbeiterpartei _____ zusammen. Im Jahr 1890 gab sich die Partei
ihren heutigen Namen. In der Zeit des _____ wurde die SPD von der Regierung
verboten. Nach dem Krieg wurde sie neu gegründet und wurde zu einer von zwei großen Parteien. Drei
_____ waren SPD-Mitglieder: Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder.

Europas

Steuern

Energien

Bundeskanzler

Fachkräfte

Parteimitglieder

Gotha

Rechte

Einwanderung

Arbeiter

Deutschlands

Staat

Nationalsozialismus

Partei

Wirtschaft

Quellenangabe:

Artikel: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (von Felix Heinemann, Patrick Kenel, Zik u.a.) - dort unter der Lizenz CC-BY-SA
<https://klexikon.zum.de/index.php> (https://klexikon.zum.de/index.php?title=Sozialdemokratische_Partei_Deutschlands&oldid=123595)